

Losungsandacht für den 15.10.25

Jesaja 55,12

Ihr sollt in Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden

Lukas 10,17 folgende

Die Jünger kehrten zurück und berichteten voller Freude: „Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir uns auf Deinen Namen berufen.“ Jesus antwortete ihnen: „Ihr sollt Euch nicht darüber freuen, dass Euch die Geister gehorchen. Freut Euch vielmehr darüber, dass Eure Namen in den Himmel geschrieben sind.“

Liebe Andachtsgemeinde!

Wenn ich ein Kind taufe, was heutzutage zugegebenermaßen seltener geschieht als zu Beginn meiner Tätigkeit vor 40 Jahren, dann spreche ich diese Worte: „So freu Dich nun, dass Dein Name in den Himmel geschrieben ist.“

Ja, seltener heute. Mag sein, dass die Beziehung zum Glauben verloren gegangen ist. Deshalb sind Eltern keine schlechteren Eltern. Ich erlebe, wie viel Gedanken sich die einzelnen Familien um jedes Kind machen. Mir geht es aber nach wie vor so, dass ich die Taufe als große Entlastung empfinde. Ich kann das Leben meines Kindes Gott anvertrauen. Ich bin nicht allein mit dieser riesigen Verantwortung. Mein Kind ist nicht alleine in dem, was ihm geschieht. Darüber freue ich mich, darf ich mich freuen, wie die Worte Jesu versprechen: „So freu Dich nun, dass Dein Name in den Himmel geschrieben ist.“ Ich wiederhole diesen Vers deshalb noch einmal bei der Konfirmation als Versprechen an jeden einzelnen und jede Einzelnde der Jugendlichen.

Wiederbegegnet ist mir dieser Vers aus dem Lukasevangelium in der Webenheimer Kirche. Dort sind die Worte in das Tor, das zum Columbarium, der Urnenbegräbnisstätte, führt, eingraviert. Ein Bogen ist gespannt über unser Leben. Ein Bogen, der sich vom Beginn unseres Leben spannt, hinaufführt in die Jugendjahre mit allen Herausforderungen. Und sich wieder dem Ende zuneigt. Zumindest dem Ende hier auf Erden. Denn das Versprechen führt ja weiter: In den Himmel hinein.

Ankommen, nach Hause kommen, zu Gott kommen. Darum geht es im Vers aus dem Lukasevangelium. Jesus spricht die Worte denen zu, die in seinem Auftrag unterwegs waren. Er hat seine Jüngerinnen und Jünger in die Welt geschickt. Sie sind zu den Leuten gegangen, waren zu Gast in ihren Häusern, haben von Jesus erzählt. Sie haben dort nicht nur gute Erfahrungen gemacht. Manches Mal wurden sie abgewiesen und haben den Staub von den Schuhen geschüttelt, um weiterzuziehen. Aber sie haben eben auch gute Erfahrungen gemacht. Sie wurden gehört, haben Freunde gefunden. Sie haben erlebt, dass sie im Namen Jesu Großes bewirken können.

„Darauf kommt es aber letztlich nicht an“, sagt Jesus. Letztlich kommt es darauf an, dass ihr in den Himmel geschrieben seid, dass der Himmel über Euch wacht.

Vor kurzem hatten wir einen Segensgottesdienst in der Webenheimer Kirche. Viele Menschen aus dem ganzen Bliesgau sind gekommen. Im Anschluss an den Gottesdienst bestand das Angebot, sich segnen zu lassen. Ich hatte mit einigen wenigen gerechnet, die dieses Angebot annehmen würden und war völlig überrascht davon, dass eine Schlange derer vor mir und meinem Kollegen stand, die den Segen genau unter diesem Tor empfangen wollten: „So freu Dich nun, dass Dein Name in den Himmel geschrieben ist.“

Wir brauchen es auch im Leben immer wieder, nicht erst am Lebensende: Gesegnet sein, vom Himmel bewacht sein, neu ausgerichtet und ausgesendet sein in die vielen Aufgaben unseres Lebens. Ankommen und neu ausziehen: Auch die Jünger und Jüngerinnen werden sich von neuem auf den Weg gemacht haben. Über ihrem Weg steht Gottes Segen: Sie dürfen deshalb mit Freuden ausziehen und sind mit Frieden geleitet.

AMEN